Vortrag JHA, 15.9.2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Dr. Nolte, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich hier und heute über die Frühen Hilfen berichten zu dürfen. Der einen oder anderen Person hier im Raum bin ich eventuell bekannt, nichtsdestotrotz möchte ich mich gern einmal vorstellen:

Mein Name ist Carina Weferling und ich koordiniere seit 2015 das Netzwerk Frühe Hilfen des Landkreises Helmstedt. Seitdem wurden viele unterschiedliche Projekte initiiert, das Netzwerk in diesem Jahr sogar ein wenig umstrukturiert, um noch mehr Akteurinnen und Akteure, die an und in den Familien arbeiten zu erreichen. Privat habe ich selbst zwei Kinder, die langsam aber sicher meiner Zielgruppe entwachsen.

Wenn Sie sich drauf gefreut haben von den vielen Projekten zu hören, die die Frühen Hilfen implementiert haben, muss ich Sie ein wenig vertrösten. Nicht, weil es diese nicht gibt. Meine Intention ist heute aber eine andere. Ich möchte Ihnen gern erzählen, *weshalb* die Frühen Hilfen so wichtig sind. Ein seit sieben Jahren bestehendes Netzwerk bedeutet leider *nicht*, dass die Bedeutsamkeit der Frühen Hilfen überall im Landkreis gleichermaßen angekommen ist. Was jetzt folgt, sind Eindrücke in den Alltag von Familien, die alle von den Frühen Hilfen profitieren können:

Weinend saß sie auf dem Sofa. Das sechs Wochen alte Baby weinte ebenfalls. Sie hat bereits eine Stunde lang versucht ihr Kind zu beruhigen – ohne Erfolg. Es wollte nichts trinken, es hatte eine frische Windel. Drückte vielleicht der Bauch? Die Hebamme sagte es könnte Bauchweh sein, hat gezeigt, wie man den kleinen Babybauch massierte. Aber die Hebamme ist gerade nicht da. Das Baby weint. Und sie fühlte sich schlecht. Sie ist der festen Überzeugung, dass sie eine schlechte Mutter ist. Nicht nur, dass sie ihr eigenes Kind nicht beruhigt kriegt. Auch die Wohnung war unordentlich und das Bad nicht geputzt. Die letzte Dusche? Nur eiliges waschen gibt es. Trockenshampoo muss den Haaren reichen. Sie ist eine schlechte Mutter, keine Frage. Andere kriegen es doch auch auf die Reihe. Warum sie nicht?

Ein anderes Szenario, eine andere Familie:

„Ich verstehe nicht“, sagte die Mutter zur Fachkraft Frühe Hilfen, „wieso immer alle sagen, dass alle Kinder Nudeln lieben. Mein Kind isst keine Nudeln. Ich hab schon jede Sorte ausprobiert.“

Die Fachkraft bestärkt die Mutter, dass es natürlich ok ist, wenn ein Kind keine Nudeln essen möchte. Schließlich hat jeder Mensch, ob klein, ob groß unterschiedliche Essensvorlieben. Da bekommt die Fachkraft eine Idee: Gemeinsam mit der Familie plant die Fachkraft ein leckeres, kindgerechtes Essen mit Nudeln zusammenzustellen, dafür gemeinsam einkaufen zu gehen und es schließlich auch zuzubereiten. Manche Eltern benötigen in diesen Punkten mehr Unterstützung als andere. Und diese Mutter berichtete selbst von einer von häuslicher Gewalt geprägten Kindheit und schlechter Versorgung. Sie will es unbedingt besser machen, als ihre eigene Mutter und hat sich deshalb an die Frühen Hilfen gewandt. Als es schließlich zur gemeinsamen Zubereitung des Essens kommt und die Fachkraft einen großes Topf Wasser für Nudeln auf den Herd stellt, ist die Mutter ganz erstaunt:

„Ich wusste gar nicht, dass man Nudeln kochen muss.“

Meine Damen und Herren, ich möchte Sie einladen, die Frühen Hilfen noch bekannter zu machen. Sie haben nun gehört, warum es die Frühen Hilfen gibt, wo die Unterstützung ansetzen kann. Die Frühen Hilfen sind für alle Familien da, unabhängig ihrer Herkunft oder ihres Sozialstatus. Natürlich insbesondere für Familien in psychosozial belasteten Lebenslagen, keine Frage. Seit 2011 haben sich die Fachkräfte Frühe Hilfen im Landkreis Helmstedt etabliert, darüber hinaus gibt es mich als Netzwerkkoordination als Ansprechpartnerin. Weitere Projekte zur alltagsnahen Entlastung von Familien folgen. Ich möchte Sie einladen mit mir, respektive mit dem Netzwerk Frühe Hilfen, an einem Strang zu ziehen und Ihre Reichweite zu nutzen, Werbung für die Frühen Hilfen zu machen. Sprechen Sie mich auch gleich nach diesem Vortrag gerne an, wenn Sie Ideen haben oder mehr wissen möchten. Gern erzähle ich Ihnen ausführlicher, welche Projekte und Ideen entweder bereits umgesetzt wurden oder sich noch in der Warteschleife befinden. Unterm Strich zählt aber nur eines: Dass wir gemeinsam alle Familien im Landkreis gut versorgen. Damit ein gutes, sicheres und gesundes Aufwachsen allen Kindern möglich ist.

<u>Nachtrag für das Protokoll</u>

Aktuelle Projekte der Frühen Hilfen:

- Durchführung der digitalen Elternimpulse
- Initiierung und Implementierung des Projektes wellcome zur alltagsnahen Entlastung von Familien
- Initiierung und Implementierung eines Projektes äquivalent zu „Café Kinderwagen“ aus anderen Regionen
- Beteiligung an der Umsetzung und Eröffnung der Hebammenzentrale des Landkreises Helmstedt

erstellt von 51.43 / Weferling